

Stadt Heidelberg

Drucksache:

0055/2021/IV

Datum:

25.02.2021

Federführung:

Dezernat III, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Dezernat III, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie

Betreff:

Elektromobilität und Ladeinfrastruktur in Bergheim

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Bergheim	16.03.2021	Ö	() ja () nein () ohne	

Drucksache:

0055/2021/IV

00318799.doc

...

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Bergheim nimmt die Information zum Thema Elektromobilität und Ladeinfrastruktur zur Kenntnis:

Auf Grundlage einer von den Stadtwerken Heidelberg Energie GmbH im Jahr 2017 beauftragten Studie wurde ein Bedarf an Ladeinfrastruktur abgeschätzt, um die notwendige Grundversorgung sicherzustellen. Die Stadt Heidelberg plant demnach in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Heidelberg Energie GmbH zeitnah 150 öffentlich zugängliche Ladepunkte zu installieren. Bisher sind 93 Ladepunkte im halböffentlichen und öffentlichen Raum umgesetzt.

Im Stadtteil Bergheim gibt es derzeit 13 öffentlich zugängliche Ladepunkte an vier Standorten, wobei an einem Ausbau gearbeitet wird, ohne, dass eine flächendeckende Versorgung für jedes Elektrofahrzeug angestrebt wird oder werden kann.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• einmalige Kosten Ergebnishaushalt: Beschilderung pro Standort	400
• einmalige / laufende Kosten Finanzhaushalt: Die für einen Ladepunkt anfallenden Kosten von circa 10.000 Euro werden von der Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH übernommen.	0
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Ansatz in 2021 (gesamtstädtisch)	5.000
Folgekosten:	
• Keine (Ggf. notwendiger Ersatz von Beschilderungen wird aus der laufenden Unterhaltung des unbeweglichen Vermögens Amt 81 finanziert.)	

Zusammenfassung der Begründung:

Öffentlicher Raum und gerade jener zur Fortbewegung ist knapp. Die Stadt Heidelberg setzt sich lediglich für eine Grundversorgung an Ladeinfrastruktur ein und fördert Elektromobilität an anderer Stelle, auch um Straßenraum für Verkehr des Umweltverbundes nutzbar machen zu können.

Begründung:

1. Ladeinfrastruktur für batteriebetriebene PKW in Heidelberg

Die Stadt Heidelberg und die Stadtwerke Heidelberg Energie GmbH beabsichtigen zeitnah eine Grundversorgung an Ladestationen für batterieelektrische Personenkraftwagen im öffentlich zugänglichen Raum bereitzustellen. Eine erste Zielmarke sind 150 Ladepunkte. Bisher sind 93 Ladepunkte im halböffentlichen und öffentlichen Raum umgesetzt. Studien empfehlen einen öffentlich zugänglichen Ladepunkt je zehn zugelassener batterieelektrischer Personenkraftwagen. Der momentane Ausbaustand ist, an dem gegenwärtigen Fahrzeugbestand gemessen, diesem Verhältnis voraus. Weitere Ladestandorte sind projektiert. Daraus ergibt sich für das Stadtgebiet Heidelberg ein Zuwachs von rund einem neuen Ladepunkt pro Woche bis zur Jahresmitte 2021.

Bislang hat sich die Standortfindung auf zwei Teile gestützt. Grundlegend ist eine Studie im Auftrag der Stadtwerke, die den prognostizierten Bedarf je Stadtteil beinhaltet. Darauf aufbauend wurde pragmatisch verfahren und auf Standorte fokussiert, die einfach und schnell realisiert werden können.

Verschiedentlich und auch in Studien und Prognosen wird davon ausgegangen, dass ein Großteil der Ladevorgänge für batterieelektrische Personenkraftwagen im privaten Raum erfolgt oder erfolgen wird. Dabei kann es sich auch um öffentlich zugänglichen, aber letztlich dennoch privaten beziehungsweise halböffentlichen Raum handeln. Ein Beispiel hierfür sind Parkplätze primär für die Kundschaft und im Betrieb von Supermärkten.

Die Stadt Heidelberg kann und möchte keine umfassende Ladeinfrastruktur im knappen öffentlichen Raum installieren, die über eine Grundversorgung hinausgeht. Das gilt verstärkt für den öffentlichen Straßenraum, der dem fließenden Verkehr gewidmet ist und nachhaltiger sowie effizienter für den Umweltverbund genutzt werden kann. Deshalb wird bisher darauf Wert gelegt, dass bei Ladepunkten im öffentlichen Raum zugleich ein Standplatz für E-Carsharing angeboten werden kann.

Dennoch hat die Stadt Heidelberg ein Interesse daran, innovative und nachhaltige Formen von Mobilität zu stärken. Dazu gibt es das im Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie angesiedelte kommunale Förderprogramm „Umweltfreundlich mobil“. Es sieht auch die Förderung von Elektromobilität vor. Das gilt neben der Fahrzeugbeschaffung sowohl für private als auch für öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur.

2. Antrag „E-Mobilität, Ladestationen in Bergheim“ vom 17.06.2020

Bergheim ist ein zentraler Stadtteil, von dem aus weitere bereits realisierte oder künftig sich derzeit in Umsetzung befindende grenznahe Ladestandorte in anderen Stadtteilen bequem erreichbar sind.

Derzeit weist Bergheim sowohl am Fahrzeugbestand als auch an anderen Stadtteilen orientiert einen guten Ausbaustand an öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur auf.

Dieser Ausbaustand wird durch private Ladeinfrastruktur ergänzt und weiter vorangetrieben. Nachfolgend wird auf die drei Fragen aus dem Antrag „E-Mobilität, Ladestationen in Bergheim“ vom 17.06.2020 eingegangen.

2.1. Der Bezirksbeirat bittet die zuständige Stelle bis spätestens zur nächsten Beiratssitzung um Angaben zur Position von öffentlichen Ladestationen in Bergheim.

Mit Stand zum 08.02.2021 gibt es in Bergheim vier bereits realisierte Standorte mit öffentlicher Ladeinfrastruktur. Sie stellen insgesamt 13 Ladepunkte zur Verfügung. Aufgelistet sind diese Standorte unten in „Tabelle 1: Ladeinfrastruktur in Bergheim“.

2.2. Der Bezirksbeirat bittet die zuständige Stelle bis spätestens zur nächsten Beiratssitzung um Vorschläge, den Bestand umfänglich zu ergänzen beziehungsweise gegebenenfalls sachlich zu begründen, warum dies nicht möglich ist.

Projektiert sind Ladepunkte auf dem zentral gelegenen Landfriedgelände („Tabelle 1: Ladeinfrastruktur in Bergheim“). Prinzipiell ist eine solide Grundversorgung mit Ladeinfrastruktur gerade für einen zentralen Stadtteil wie Bergheim sinnvoll. Umgekehrt ist die Verkehrsfläche in einem solchen Stadtteil knapp. Das zeigt der teilweise hohe Parkdruck. Auch für Bergheim gilt, dass der Ausbau von Ladeinfrastruktur vorrangig ein privates Anliegen ist und keine Flächen im öffentlichen Straßenraum, die dem fließenden Verkehr gewidmet sind oder für Fortbewegungsmittel aus dem Umweltverbund genutzt werden können, für den motorisierten Individualverkehr aufgewendet werden sollen.

2.3. Der Bezirksbeirat bittet die zuständige Stelle bis spätestens zur nächsten Beiratssitzung um detaillierte Darstellung, welche Bereitschaft Heidelberger Unternehmen erklären, sich in ihrer ökologischen und sozialen Verantwortung an der Einrichtung öffentlicher Ladestationen in Bergheim und den anderen Bezirken zu beteiligen.

Die Unternehmen in Heidelberg sind zurzeit auf Grund der Corona Pandemie stark finanziell in Mitleidenschaft gezogen und müssen sich gerade jetzt neuen Herausforderungen stellen.

Sobald die Pandemie überstanden ist und die Wirtschaft sich erholt hat, wird die Wirtschaftsverkehrsbeauftragte vom Amt für Verkehrsmanagement gemeinsam mit dem Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft auf die Heidelberger Unternehmen zugehen und anfragen, ob eine Bereitschaft für eine Beteiligung bei der Einrichtung von öffentlichen Ladestationen gegeben ist.

Die Förderung öffentlich zugänglicher Ladeinfrastruktur im Programm „Umweltfreundlich mobil“ richtet sich insbesondere an Unternehmen, die bereit sind, auf ihrem Gelände Lademöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Es wurden seit 2019 Anträge für 12 Ladestandorte gestellt, wovon sechs bereits in Betrieb genommen wurden (3 Südstadt, 1 Pfaffengrund, 1 Wieblingen, 1 Bahnstadt).

Tabelle1: Ladeinfrastruktur in Bergheim

Position:	Adresse / Bezeichnung	Anzahl und Leistung der Ladepunkte
1	Öffentlich zugängliche Ladeinfrastruktur in Bergheim	
1.1	Alte Eppelheimer Straße 3: Stadtwerke Heidelberg	2 Ladepunkte (2 x 11 kW; 2 x 22 kW)
1.2	Poststraße 7: P 1 Poststraße	3 Ladepunkte (1 x 3,7 kW; 2 x 22 kW)
1.3	Thibautstr. 1 A: P15 Klinikum Bergheim	4 Ladepunkte (2 x 3,7 kW; 2 x 11 kW)
1.4	Vangerowstraße 4: Thermalbad Heidelberg	4 Ladepunkte (4 x 22 kW)
2	Private Ladeinfrastruktur in Bergheim	
2.1	Vangerowstraße 16: Mariott Hotel	3 Ladepunkte (3 x 22 kW)
3	Projektierte Ladeinfrastruktur in Bergheim	
3.1	Alte Eppelheimer Straße 50: Landfriedgelände	4 Ladepunkte

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Besondere Belange von Menschen mit Behinderung sind nicht betroffen, weshalb der Beirat für Menschen mit Behinderung nicht beteiligt wurde. Sobald beim Bearbeiten aber erkennbar sein sollte, dass die Belange von Menschen mit Behinderung berührt werden, erfolgt eine Abstimmung.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
UM-4	+	Ziel/e: Klima- und Immissionsschutz vorantreiben Begründung: Im Vergleich zu konventionellen Verbrennungsmotoren sind batteriebetriebene Kraftfahrzeuge - für jene die Ladeinfrastruktur errichtet wird – lokal emissionsfrei. Ziel/e:
MO-2	-	Ziel/e: Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr Begründung: Insbesondere die Flächenbelastung des motorisierten Individualverkehrs im öffentlichen Raum nimmt durch Ladestationen zu. Ziel/e:
MO-6	-	Ziel/e: Mehr Mobilität ohne mehr motorisierten Verkehr Begründung: Öffentlich zugängliche Ladesäulen bieten einen starken Anreiz für den batteriebetriebenen, motorisierten Individualverkehr.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Eine Grundversorgung an Ladeinfrastruktur scheint vertretbar und geeignet, um Kohlenstoffdioxid-Emissionen des Verkehrs zu reduzieren.

gezeichnet

Raoul Schmidt-Lamontain